

# Corona-Impf-Newsletter der KV Hamburg

2021 | Ausgabe 1 | 22.09.2021

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Sie haben in diesem Moment die erste Ausgabe des neuen Corona-Impf-Newsletters der KV Hamburg vor sich. Ziel dieser Publikation ist es, die impfenden Praxen stets mit den aktuellen Informationen rund um das Thema Corona-Impfung zu versorgen. Es handelt sich dabei um die Fortführung des Newsletters, der für das ärztliche und medizinische Personal des Hamburger Impfzentrums erstellt wurde. Im Wesentlichen bietet Ihnen die Publikation „news you can use“, also einen Überblick über den neuesten Stand der Wissenschaft als Hintergrundinformation sowie zahlreiche Empfehlungen und praxisrelevante Tipps, die für das Impfen in der Praxis wichtig sind.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen diesen Support für Ihre Praxis bieten können. Die drei Ärzte, die diese Aufgabe im Impfzentrum übernahmen – Dr. Dirk Heinrich, Prof. Dr. Hans-Peter Scheidel und Dr. Cornelius Rau – haben sich bereiterklärt, den Newsletter nun für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte zu erstellen. Vielen Dank dafür.

Den drei Autoren ist wichtig: Der Newsletter soll Hilfe und Orientierung bieten, bei der konkreten Entscheidung im Einzelfall obliegt die Verantwortung aber stets der einzelnen Ärztin bzw. dem einzelnen Arzt. Ferner ist die getroffene Auswahl der Themen nicht verbunden mit einem Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Newsletter erscheint unregelmäßig und geht Ihnen per E-Mail zu, wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse im Online-Portal der KV Hamburg hinterlegt haben.

Wir freuen uns sehr über Ihr Feedback. Lob, Kritik und Anregungen senden Sie bitte per E-Mail an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit unter [oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de).

Herzliche Grüße

Caroline Roos  
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV Hamburg

## STIKO-Empfehlung zur COVID-19-Impfung von Schwangeren und Stillenden

Frauen im gebärfähigen Alter, insbesondere mit aktuellem oder perspektivischem Kinderwunsch wird eindringlich empfohlen, die Impfung gegen COVID-19 vor Eintritt einer Schwangerschaft entsprechend der Impfeempfehlung für alle Personen ab 12 Jahre vornehmen zu lassen. Damit besteht der bestmögliche Schutz vor einer COVID-19-Infektion für die Schwangere und ihr Kind bereits ab dem 1. Trimenon.

Die bisher vorliegenden nicht-randomisierten Studien zeigen, dass die Impfung mit mRNA-Impfstoffen während der Schwangerschaft mit hoher Wirksamkeit Infektionen und schwere COVID-19-Verläufe verhindert.

Die bisher vorliegenden Daten zeigen keine Hinweise auf ein Risiko für eine COVID-19-Impfung während der Stillzeit für Mutter und Kind.

Quelle: Beschluss der STIKO zur 10. Aktualisierung der COVID-19-Impfeempfehlung, vorab online publiziert am 17. September 2021

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/38/Art\\_01.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/38/Art_01.html)

**Zusammenfassend schützt die Impfung Schwangere wie Nicht-Schwangere sehr effektiv vor symptomatischen SARS-CoV-2-Infektionen und vor schweren COVID-19-Verläufen (Hospitalisierung); inwieweit dies für die Delta-Variante gilt, kann noch nicht abschließend beurteilt werden.**

---

## Bislang keine STIKO-Empfehlung zur Auffrischungsimpfung

Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Monaten neben der saisonalen Grippe und anderen Atemwegsviren weiterhin Infektionen mit Coronaviren (COVID-19), insbesondere der Delta-Variante, auftreten werden. Nach einem Beschluss der Gesundheitsminister zur Auffrischungsimpfung können Pflegebedürftige, über 80-Jährige und Menschen mit Immunschwäche in Deutschland bereits eine dritte Impfung erhalten.

**Mit einer konkretisierenden Empfehlung der STIKO zu diesem Thema wird in Kürze gerechnet. Die aktuelle Impfverordnung hat bereits einen Anspruch auf Auffrischungsimpfungen geregelt, sodass bis zur Veröffentlichung einer entsprechenden STIKO-Empfehlung eine zurückhaltende Indikationsstellung zur Auffrischungsimpfung nach dem Beschluss der Gesundheitsminister empfohlen wird.**

Vor allem als Orientierungshilfe für die Booster-Impfung von immungeschwächten Patientinnen und Patienten lohnt ein Blick auf die Empfehlungen des Joint Committee on Vaccination and Immunisation (JCVI) in Großbritannien. Obwohl noch nicht genügend Zeit vergangen ist, um sicher zu wissen, welches Schutzniveau 6 bis 12 Monate nach der ersten Impfung vorhanden ist, empfiehlt das JCVI, als Vorsichtsmaßnahme solchen Personen eine Auffrischungsimpfung anzubieten, die einem höheren Risiko für schwere Erkrankungen ausgesetzt sind, sowie solchen, die in Deutschland entsprechend der Coronavirus-Impfverordnung (CoronalmpfV) zu Beginn der Impfkampagne priorisiert wurden.

Das JCVI empfiehlt, die Auffrischungsimpfung frühestens sechs Monate nach Abschluss der Erstimpfung und in der gleichen Reihenfolge wie in Phase 1 der Impfkampagne durchzuführen. Quelle: <https://www.gov.uk/government/news/most-vulnerable-to-be-offered-covid-19-booster-vaccines-from-next-week>

In den USA hat der beratende Ausschuss für Impfstoffe und verwandte biologische Produkte der FDA (Vaccines and Related Biological Products Advisory Committee) nach Medienberichten am 17.09.2021 empfohlen, dass nur Personen ab 65 Jahren oder mit hohem Risiko für schweres COVID-19 eine Auffrischungsimpfung erhalten sollten. Die Mitglieder des Gremiums sprachen sich einstimmig für die Genehmigung einer Auffrischungsimpfung von Pfizer/BioNTech für Mitarbeiter des Gesundheitswesens oder andere Personen aus, die dem hohen Risiko einer beruflichen Exposition gegenüber dem Coronavirus ausgesetzt sind.

Daten zur Effektivität der verschiedenen Impfstoffe in den USA veröffentlicht das CDC regelmäßig im "Morbidity and Mortality Weekly Report".  
[https://www.cdc.gov/mmwr/volumes/70/wr/mm7038e1.htm?s\\_cid=mm7038e1\\_w](https://www.cdc.gov/mmwr/volumes/70/wr/mm7038e1.htm?s_cid=mm7038e1_w)

---

## Aktuelles zum Thema Impfen

### Wussten Sie schon, ...

---

#### Allgemeines

... dass, um zwischen ggf. auftretenden Akute-Phase-Reaktionen unterscheiden zu können, die i. v.-Gabe von Bisphosphonaten mit Abstand zur COVID-19-Impfung erfolgen sollte?

Die Infusion kann - v. a. bei der Ersttherapie - zu einer Entzündungsreaktion (Fieber, Myalgien, Arthralgien und Kopfschmerzen) führen, die durchschnittlich 3 Tage anhält. Bislang gibt es jedoch keine Evidenz dafür, dass eine gleichzeitige Gabe eines Bisphosphonats und der Impfung zu einem veränderten Nebenwirkungsprofil oder einer reduzierten Effektivität der Wirkstoffe führen könnte.

Auch nach i. m.-Injektion von monoklonalen Antikörpern können Reaktionen an der Injektionsstelle (Schmerzen, Anschwellen, Erythem) wie nach der Impfung auftreten. Sollte eine zeitgleiche Administration notwendig sein, können die Antikörper in den kontralateralen Arm oder in eine alternative Stelle (z.B. Oberschenkel) injiziert werden.

## Atypische Gerinnungsstörungen nach COVID-19-Impfungen

... dass für Patientinnen und Patienten, welche nach Impfung mit vektorbasierten Impfstoffen eine impfinduzierte immunthrombotische Thrombozytopenie (VITT) aufwiesen, künftig eine Vervollständigung des Impfschutzes mit einer Zweitimpfung mit mRNA-Impfstoffen möglich werden könnte?

Schönborn et al. berichten in einem Letter to the Editor, dass die Antikörper gegen den Thrombozytenfaktor 4 (PF4) bei den meisten Patienten mit VITT nur vorübergehend vorhanden sind. Nach Gabe von RNA-Impfstoff BNT162b2 (Pfizer-BioNTech) unter therapeutischer Antikoagulation als zweite Impfung 10 bis 18 Wochen nach ihrer ersten Impfung zeigten sich in 35 Fällen keine neuen thrombotischen Komplikationen. Jedoch sind weitere Studien erforderlich, um zu klären, ob diese Patienten eine verlängerte Antikoagulation oder eine zusätzliche Behandlung erhalten sollten, bevor dieses Vorgehen ausreichend sicher ist.

Quelle: Decline in Pathogenic Antibodies over Time in VITT. NEJM September 8, 2021.  
[https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMc2112760?query=featured\\_home](https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMc2112760?query=featured_home)

## Schwangerschaft

... dass eine aktuelle Studie die Stellungnahme der STIKO zur Impfung von Schwangeren unterstützt?

Kharbanda et al. berichten in einem Letter to the Editor von einer Fall-Kontroll-Surveillance-Studie zur Frage, ob es ein erhöhtes Risiko für einen Spontanabort nach einer COVID-19-Impfung in den vorangegangenen 28 Tagen während der Schwangerschaft gibt. Im Ergebnis war die Zahl der Spontanaborte nicht erhöht, verglichen mit ungeimpften schwangeren Frauen. Angesichts der geringen Anzahl von Expositionen beim Johnson&Johnson-Impfstoff konnten in der Studie nur die spezifischen Risiken der mRNA-Impfstoffe bewertet werden.

Quelle: Spontaneous Abortion Following COVID-19 Vaccination During Pregnancy September 9, 2021. <https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2784193>

## Booster Impfung

... dass der Impfstoff BNT162b2 (Pfizer-BioNTech) nach sechsmonatiger Nachbeobachtung trotz eines allmählichen Rückgangs der Impfstoffwirksamkeit ein günstiges Sicherheitsprofil aufweist und bei der Prävention von COVID-19 hochwirksam war?

Dies geht aus einer laufenden randomisierten kontrollierten Studie hervor, die allerdings den Einfluss der Deltavariante noch nicht berücksichtigt hat.

Quelle: Safety and Efficacy of the BNT162b2 mRNA Covid-19 Vaccine through 6 Months NEJM September 15, 2021, DOI: 10.1056/NEJMoa2110345

## Kinder und Jugendliche

... dass in einer kanadischen Kohortenstudie über Haushalte mit einem Indexfall bei einem Familienmitglied unter 18 Jahren ein Zusammenhang zwischen der Altersgruppe des Indexfalls und dem Auftreten eines nachfolgenden SARS-CoV-2-positiven Falls im Haushalts besteht?

Im Vergleich zu den 14- bis 17-Jährigen waren die Fälle in den jüngeren Altersgruppen häufiger mit Ausbrüchen in Kindertagesstätten oder Schulen verbunden. Dies unterstreicht die Bedeutung kontinuierlicher Infektionskontrollen und frühzeitiger Tests, um eine Übertragung in der Schule und im Haushalt zu vermeiden. *In Hamburg sind aktuell 28 % in der Altersgruppe 12-17 Jahre zweifach geimpft.*

Quelle: Association of age and pediatric household transmission of SARS-CoV-2 infection. JAMA Pediatr Aug 16, 2021 (<https://doi.org/10.1001/jamapediatrics.2021.2770>)

## Impfen in Hamburg

..., dass Sie tagesaktuell die Impfquoten in Hamburg getrennt nach Altersgruppen unter dem COVID-19-Impfdashboard für Hamburg einsehen können?

<http://www.impfdashboard.hamburg>

Impressum:

Die Beiträge wurden ausgewählt und kommentiert von  
Dr. Dirk Heinrich, Prof. Dr. H.-Peter Scheidel, Dr. med. Cornelius Rau, MPhil.

Herausgeber der Nachricht:  
Kassenärztliche Vereinigung Hamburg  
Humboldtstraße 56  
22083 Hamburg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Walter Plassmann  
Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Antworten auf diese Nachricht können nicht beantwortet werden. Bitte wenden Sie sich bei Fragen, Lob, Kritik und Anregungen an [oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de).

Der Newsletter erscheint unregelmäßig und geht den Empfängerinnen und Empfängern per E-Mail zu, wenn sie ihre E-Mail-Adresse im Online-Portal der KV Hamburg hinterlegt haben.

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an [oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kvhh.de).

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg weder Haftung für die Inhalte der abgedruckten Texte, die nicht durch eigene Autoren der KV Hamburg verfasst worden sind, noch für die Inhalte der verlinkten Quellen. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Texte liegt ausschließlich beim Verfasser des jeweiligen Beitrags.